

Die Menschen im Märchenviertel sind sauer auf Schleswig-Holstein und die Telekom

Bewohner des Märchenviertels sind entsetzt über den Funkturm in der Nähe ihrer Häuser: Heinrich Flügge, Dirk Obermann, Gesa Monschein mit Hund Emma, Niko Böer und Ralph Kessler mit Baby Balin (v. li.)



Grenz-Zoff um Funkturm

**Von D. PETERS
und A. COSTANZO
(Fotos)**

Schnelsen/Bönningstedt -
**Von diesem Turm lässt
garantiert keine Ra-
punzel ihr gülden Haar
hinunter...**

Das Märchenviertel
an der Hamburger Lan-
desgrenze. Hier wohn-
en die Menschen im
Dornröschenweg oder
Gretelstieg. Lange war
es ruhig. Doch plötzlich
sind alle wütender als
Rumpelstilzchen. Auf die
Telekom. Und Nachbar-
land Schleswig-Holstein.

Schuld ist ein Funk-
turm, den die Telekom
errichten ließ: Elf Me-
ter vom ersten Haus
auf Hamburger Gebiet
steht ein 42 Meter ho-
her Metall-Koloss. Vor
allem ein Problem für
Ralph Kessler (58) und
Söhnchen Balin (5 Mo-

ate). Ihr Haus steht am
nächsten dran.

Kessler: „Balin ist ein
Frühchen und beson-
ders empfindlich. Wir
haben alle Angst vor
der Strahlung. Warum
muss so ein Mast sonst
30 Meter von einer Kita
weg stehen?“

Die Bewohner haben
sich in einer Initiative or-
ganisiert. Mitgründer
Heinrich Flügge: „Uns
ärgerst am meisten, dass
wir nicht informiert wur-
den. In einer Nacht-und-
Nebel-Aktion wurde ge-
baut.“

Ab August sendet

**der Mast. Für Kessler
und die anderen ist
aber klar: „Das Ding
muss weg!“**

Doch die Telekom
macht dicht. Eine Spre-
cherin: „Für diesen
Standort haben wir eine
baurechtliche Geneh-
migung. Ein Rückbau
kommt für uns nicht in
Betracht.“

Und die Behörden?
Flügge: „Da wurde of-
fenbar geschlampt. Es
hat Pannen in der Ver-
waltung gegeben.“

**Jetzt wirft der Turm
Schatten aufs Mär-
chenviertel.**



Direkt hinter der Landes-
grenze zu Schleswig-
Holstein wurde der Turm
gebaut. Ein vorheriger
Platz weiter hinten wurde
verworfen – Naturschutz-
Gründe



Der Funkmast
ist nur elf
Meter vom
nächsten Haus
entfernt